Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 32

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten». - Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

An den Bodensee und zu einigen seiner Strandbäder

Augenblicklich, wo fast nur noch von Wasser und von Badegelegenheiten gesprochen wird, glauben wir, den Wünschen vieler unserer Wanderfreunde aus dem Gebiet des Wanderatlas 2A: St. Gallen-Nord, entgegenzukommen, indem wir als Beispiele aus diesem in Kürze erscheinenden Wanderatlas zwei besonders schöne Ausflüge an den Bodensee und zu den Strandbädern von Arbon, Rorschach und Altenrhein im Folgenden wiedergeben:

Route 34

Station Roggwil-Berg nach Schloß Mammertshofen-Roggwil-Arbon-Steinach-Horn-Rorschach.

Hübscher, angenehmer Weg nach Arbon und genußreiche Seeuferwanderung, sehr empfehlenswert auch für schöne Wintertage wegen des Vogellebens auf dem See. 3 Std.

Bei der BTB-Station **Roggwil-Berg** auf gutem Fußweg l. vom Gasthaus Mammertsberg abwärts. Schönste Aussicht auf den See von Romanshorn bis Bregenz. Durch den Weiler **Erchenwil**, immer die Richtung auf das Ziel Arbon innehaltend, und bei Bauhof bei der Gabelung l. halten auf das ungemein malerische Schloß **Mammertshofen** zu; Gemeinde Roggwil, 478 m, mit dicker Umfassungsmauer, Zinnenkrone und 20 m hohem Turm mit hölzerner Obergalerie. Mauern 3 m dick, ausschließlich aus Findlingen gebaut. Großer Park mit hohen Bäumen: einer prächtigen Wellingtonie (Mammutbaum), Platanen, Zedern usf. und Entenweiher. HB.

Der Weg führt vor dem Schloß abwärts zur Autostr. und dem Weiher entlang. Am Ende des Schloßguts wieder Fußweg r. zur Abkürzung ins Dorf **Roggwil**, 443 m, inmitten von Obstbäumen und Gemüseland. Hier sind die Ungarn nach der Plünderung des Klosters St. Gallen von den Klosterleuten, unter Führung ihres beherzten Abtes, in die Flucht geschlagen worden. Gemeinde mit 1415, Dorf allein etwa 600 meist reformierten Einw. Landwirtschaft, Stickerei. Mehrere Haltestellen der Autobuslinie St. Gallen—Arbon; HB. Alte Kirche am Dorfplatz. Am Lindenplatz hinter dem Hotel Ochsen das alte Schloß, heute Käserei und Wohnhaus; daneben neuere Häuser im thurgauischen Riegelbaustil. Beim Dorfplatz macht die Str. eine Biegung nach r., um nun in gerader Richtung bis nach Arbon hinein zu führen. Am untern Dorfende bei der Gabelung Str. r. (Hier zweigt r. ein empfehlenswerter, staubfreier Fußweg nach **Arbon** ab; Nebenweg 31 a.) Wer Zeit und Lust hat in der Gegend von Arbon etwas länger zu bleiben, dem raten wir, sich nach dem vor kurzem eröffneten, großzügig angelegten **Strandbad von Arbon** zu begeben. Dieses wurde nach den neuesten Prinzipien als Notstandsarbeit errichtet und verschaffte so einer größeren Anzahl Arbeitslosen Beschäftigung. Nun

Dicht und vertraulich aneinandergelehnt, begrenzen diese alten Bauten in Arbon die Straße und erwecken im vorbeiziehenden Wanderer ein heimeliges Gefühl des Geborgenseins Aufnahme Furrer

wird es vielen Tausenden Freude und Erholung bringen. Die badefreudigen Wanderer können entweder den schönen Spazierweg zum Strandbad benützen (ca. eine halbe Stunde) oder aber vom Arboner Hafen mit dem Motorboot hinfahren (Preis hin- und zurück 60 Rappen, Kinder 40 Rappen.) Zwischen Stachen (Autobushaltestelle) und Speisersleh hindurch gelangen wir in einen Waldpark (Wildpark genannt) zu beiden Seiten der Straße, durch den der Feilenbach in gewundenem Lauf hinzieht, und zum schönen Weiher r. der Straße, der mit Schwänen bevölkert ist. Manche Spazierwege und Brücklein über den Bach. An der Heineschen Fabrikanlage vorbei zum Hotel Bären am See (HB 31).

Von hier genuß- und lehrreiche Wanderung dem **Seeufer entlang nach Rorschach.** Zwar müssen wir die Fahrstr. benutzen; doch Fahrbahn gepflastert und daneben Fußgängersteig. Der See und seine Ufer sind von allerlei Wasservögeln bevölkert: Schwänen, Enten, Möven, Wasserhühnern, Tauchern, die hier ein ungestörtes und freies Leben führen, da die ganze Uferzone Jagdschongebiet ist. Besonders in der kältern Jahreszeit ist die Beobachtung der Vögel ein Genuß, weil dann Tausende aus dem Norden und aus kleinern zufrierenden Gewässern der Umgegend hier überwintern, ein Schauspiel, das auch eine winterliche Wanderung wohl lohnt, wobei ein guter Feldstecher vorzügliche Dienste leistet. HB. Vom Hafen aus ein gutes Stück weit durch die Quaianlagen. R. hinter Hotel Bär und Bahnhof die mächtigen Industrieanlagen von (ehemals) Heine und von Saurer. An die Quaianlagen reihen sich zunächst Gemüseböden an, nachher, bis nach Steinach hinein, ein Stück natürliches Schilfufer, einer der wenigen noch übriggebliebenen Reste, heute Naturschutzgebiet. Dieses bietet im Sommer einer Menge Vögel, darunter auch selten gewordenen Arten, wie Fischreiher, Sägetaucher, Rallen usf. ein geschütztes Nistquartier. Darüber hinweg schweift der Blick zum Südufer mit der Flughalle Altenrhein. Landeinwärts über einem Wald von Obstbäumen die Hügel von St. Gallen bis zum Säntis hinauf. So gelangen wir, ¾ Std. von Arbon-Hafen, zum st. gallischen Dorf **Steinach,** 403 m, einem stillen Dorf am See. Gemeinde mit Obersteinach usf. etwa 1600 Einw., Dorf etwa 350, meist katholische Einw. Obst- und Wiesenbau, Mühle. Station der Autobuslinie Arbon—Goldbach—Rorschach—Buchen. Schöne Kirche mit Sonnenuhr. Am See das alte Gredhaus (Kornhaus) der Abtei St. Gallen, heute Privatwohnhaus; daneben das schöne Landgut und Villa Weidenhof, der Familie Stoffel von Arbon gehörig. HB.

Gleich am Ausgang des Dorfes überschreiten wir die Steinach und 8 Min. später die Kantonsgrenze bei der thurgauischen Enklave Horn. Das Kiesdelta der Steinach ist ein besonders günstiger Futterplatz für die Vögel, da das fette Steinachwasser einen guten Nährboden für das Wassergetier schafft, das jenen zur Nahrung dient. Im Winter ist denn auch das Mündungsgebiet dicht von Vögeln belagert.

Nun betreten wir wieder ein Industrierevier, da wir der langen Front der Oelwerke Sais r. (Verarbeitung von Palm- und anderen Oelen im großen; seit 1917; HB) und nachher der Bleicherei Raduner A.-G. (seit 1889) l. folgen müssen. Hierauf erreichen wir **Horn,** 402 m, schönes, industriereiches Dorf, 1010 meist reformierte Einw. Landwirtschaft, manche industrielle Betriebe, nämlich Schilfrohrgeflechtfabrik, eine zweite Bleicherei, Kistenfabrik, Mosterei, Schifflistickerei. SBB-Bahnstation; Dampferlandeplatz der Strecke Rorschach—Romanshorn; Haltestellen der Auto-Linie Arbon—Goldach—Rorschach—Buchen. HB. Das erste Gebäude auf dem weitern Weg ist die neue, 1930 erbaute evangelische Kirche am See, in eigentümlicher, ungewohnter Stilart: Turm mit nadelartiger Spitze auf breitem Unterturm, angeklebten Uhrtafeln und schmalen schießschartenartigen Kirchenfenstern. In der Mitte des Dorfes, ½ Std. von Steinach, das altberühmte Hotel Bad Horn, 1827 erbaut, früher vielbesuchter Badeplatz, ferner alte Gebäude: Metzgerei Anderes, erbaut 1723 im französischen Mansardenstil, früher dem Leinenhandel dienend; Gasthaus zur Traube am See, Dorfmühle aus dem 18. Jahrhundert mit altem Aushängeschild in Kunstschlosserarbeit, Rundbogeneingang an der Türe Josua und Caleb mit Traube und Inschrift. Zwei Seitenstr.; die erste, westlichere nach Tübach, r. neues großes Schulhaus im Schloßstil mit Erkern, eine Rohrgeflechtfabr. und, jenseits der Bahn, die Mosterei; die zweite zur alten Kirche und zum Bahnhof; 5 Min. Weiter dem See entlang l. das Schloß Horn, ehemals Sommeraufenthalt der Gräfin Marie von Hessen-Philipptal, heute im Besitz des Eigentümers der daran anschließenden Textilwerke Horn A.-G., gegründet 1912, früher Mühle.

Nach Durchquerung des Seerieds über die Goldach und damit auch über die st. gallische Grenze: Delta wieder ein Haupttummelplatz der Wasservögel. Das erste auf St. Galler-Gebiet ist die stadt.-st. gallische Wasser- und Gaswerkanlage, zur Gemeinde Goldach gehörig. Näheres HB 31. Hier überschreitet die Straße die Bahnlinie und ist von da an auch zur hübschen Promenadenstraße ausgebaut, an der rechts schöne Villen in großen Parken liegen. Die erste ist Villa Seefeld, einst Besitz und Aufenthaltsort des Königs von Württemberg, nachher seiner Tochter Paula, Fürstin zu Wied, heute Villa Pfitzinger. Den Schluß macht die große Villa Lindenhof, einer Familie v. Puttkamer, früher F. Zürn, gehörig. Weiter folgen am See Badeanstalten und Bootshäuser, darunter die Dépendance der Jugendherberge, und endlich treten wir beim Hotel Bodan ins Städtchen **Rorschach** ein. Gleich am Anfang, auf der Südseite des Bodanplatzes, das Haus zum Grünen Baum, Geburtshaus von Wilhelm Baumgartner, Komponist des Liedes «O mein Heimatland»; Gedenktafel. Weiter beim Hotel Krone der monumentale St. Jakobsbrunnen, errichtet 1896, mit drei in Delphine gekleideten Röhren, Apostelfigur und Glockentürmchen. Beim Kornhaus erreichen wir den Hafen von Rorschach, 1 Std. von Horn, mit schweizerischem und deutschem Zollamt und Bahnhof. Das Kornhaus, 1746 von Bagnato für den äbtischen Kornhandel erbaut, ist ein massives Gebäude mit symbolischen Skulpturen an der Front und auf dem Giebel; westlich davon der Bootshafen und die Hafenmauer, beliebter Platz für Angelsport. Um den Hafen ferner die Post, Bankgebäude, und nicht zu vergessen das durch seine besonders schöne Aussichtsterrasse weltbekannte Bahnhoffbuffet. Zum **äußern Bahnhof** gelangt man entweder am Zollamt vorbei durch die schönen Seeanlagen und über den Uferplatz, wo oft Schaubuden zelten und viele Wäscherinnen ihre Wäsche mit Seewasser reinwaschen. Er wird auch als Rohmaterialienlagerplatz gebraucht. Oder aber durch die Hauptstr. voller altehrwürdiger Bürgerhäuser mit geschnitzten oder skulpierten Erkern und vornehmen Balkonen. Wir nennen: auf der Bahnhofseite Bruggerhaus, Papyrus, Engenspergerhaus, erbaut 1721, gegenüber das Eckhaus Capitol, Engelapotheke mit Wappen und Figur, Mariabergbaus, Merkur mit Malerei, erbaut 1675, Kettenhaus der Leinwandherren Albertis, den Falken mit bemaltem Erker, Eden, erbaut 1650, das alte Rathaus mit den Wappen der 7 eidgenössischen Schutzorte und schwerer eichener Tür mit Klopfer. Weiter zurück inmitten, ganz alter Häuser die alte katholische Kirche mit prachtvollem Innern: Chor in schwarzem und grauem Marmor mit Vergoldung, prachtvolle Deckenmalerei und Orgelempore. An den Außenwänden und denen der Kapelle daneben Familiengräber aus frühern Jahrhunderten mit skulptierten Wappentafeln, der Familien Blarer v. Wartensee (siehe HB, Wartensee, Route 44), Buol, Gmür, Bayer und andere. Ebenso in zwei Hallen im Kirchhof Familiengräber der Heim, Hofmann, Bayer. Näheres siehe HB 40. Weitere Sehenswürdigkeiten siehe Routen 40 und folgende. Auch Rorschach besitzt ein nettes **Strandbad** mit grünen Spiel- und Liegewiesen, wo sich der Wanderbündler nach einem erfrischenden Bad ausruhen und gleichzeitig die schöne Aussicht auf den See genießen kann.

Am untern Ende von **Roggwil,** beim Restaurant Brücke, benutzen wir den Fußweg r. (Wegweiser: Staubfreier Weg nach Arbon), zuerst einem Bächlein entlang. Schöner, ruhiger Weg. Bei der Gabelung l. nach **Stachen,** Gemeinde Frasnacht. Mosterei. Landwirtschaft. Auf der Landstr. nach l. und durch diesen Weiler. Nachher über die Landstr. von Roggwil her, beim Schulhaus r. hübscher Weg durch Wiesen mit Ausblick auf die Berge oben am See, endlich über den malerisch sich hinwindenden **Feilenbach** und jenseits diesem entlang. Beim Friedhof auf dem Bergli mit schöner Kapelle erreichen wir **Arbon.**

Route 46

Rorschach-Staad nach dem Strandbad Altenrhein und dem alten Rheinlauf entlang nach Rheineck.

Genußreiche Talwanderung mit schöner Aussicht.

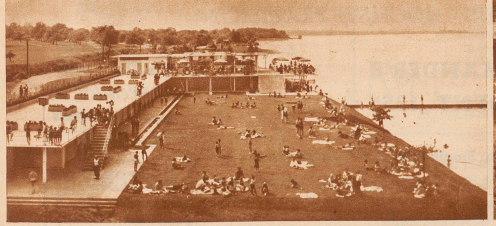
Vom Bahnhof in **Rorschach** schlagen wir die Landstr. nach Staad ein, von Anfang an auf Boden der Gemeinde Rorschacherberg. L. das Strandbad bis zum Schlachthof, erbaut 1908, wo vor der Uferauffüllung prähistorische Funde gemacht wurden; ein Teil, das Heidenländli beim Schlachthof, ist unter Wasser und ist bei Niederwasserstand sichtbar. Beim Schlachthof betonierte Bahnüberführung, l. Bleicherei Gebr. Kopp, daran anschließend die schöne Liegenschaft Neuseeland mit den Villen der Besitzer der Bleicherei, r. jenseits der Bahn Pianofabrik Sabel und Starrfräsenfabrik Levy A.-G. Am Ende von Neuseeland tritt die Str. an den See: l. **Strandbad und Badanstalt von Staad.** Hier beginnt die Dorfstr. von **Staad,** 401 m. Gem. Rorschacherberg u. Thal, etwa 600 Einw., und Thal mit Speck etwa 660 Einw. Landwirtschaft, Fischerei, Zementwaren- und Kunststeinfabrikation. Glokken- und Metallgießerei. Station der SBB und im Sommer der Motorbootlinie Rorschach—Strandbad Altenrhein. HB.

Die Dorfstr. von Staad ist noch nach altväterischem Stil krumm angelegt, oft durch winklig stehende Bauten eingeengt, dafür mit malerischen Winkeln. Ganz am Anfang in einem kleinen Haus mit zweifarbigen Fensterläden Verkauf von Ghazirteppichen, verfertigt von blinden Armeniern der schweizerischen Armeniermission unseres bekannten Landsmannes Jacob Künzler in Ghazir (Libanon, früher in Urfa). Nach ½ Std. von Rorschach r. erhöht der Bahnhof Staad, ringsum mehrere Kunststein-, Eisenbeton- und Zementwarenfabriken und manche Bild- und Steinhauergeschäfte, auch eine Glocken- und Metallgießerei. Weiter oben die Schloßgüter von Wartegg und Rieseggs mit ihren Parken. (Route 45.) An das Dorf Staad schließt sich der Bauernweiler **Speck** (von speculа = Warte), größtenteils nur auf der Seeseite der Str.; meist alte Häuschen, mit Reben- und Obstspalieren. Obstbau, Fischerei, Bäder. Nach dem letzten Haus von der Speck beginnt das große Flugfeld von **Altenrhein,** mit der Flughalle der Schweiz. Aerogesellschaft und der Werft der Dornier-Flugzeugwerke, eine weite, gänzlich baumlose Ebene, die auch zeitweilig als Schafweid dient. Rundsicht auf See und Umgegend.

20 Min. nach Bahnhof Staad biegen wir von der nach Rheineck führenden Landstr. l. ab, dem Eingang zum Flugplatz und zugleich dem Dörflein **Altenrhein** entgegen, einem idyllischen, in Obstbäumen versteckten Dörflein. Gemeinde Thal, 401 m, etwa 200 Einw. Acker- u. Obstbau, Viehzucht; gegen den See hin Riedland. HB. Immer geradeaus durch das Dorf (l. ein Weg zum Restaurant Jägerhaus am See, einem hübschen Rastort), l. am kleinen Kirchlein vorbei; nach dem letzten Haus Gabelung: l. unser Fußweg (r. Fahrweg) durch eine Allee von Pappeln und Weiden. Bemerkenswert sind die ersten drei Weiden: alte Stümke, oben noch grünend, obwohl ausgehöhlt, aber zugleich noch allerlei Gesträuch und Kräuter miternährend; beim zweiten wächst sogar ein Holunderstrauch mitten aus dem Stamm heraus. Damit haben wir das **Rheispitzrevier** betreten, das absolutes Naturschutzgebiet ist, in dem keine Blumen gepflückt werden dürfen, da hier noch Seltenheiten wie Schwertlilien, Seerosen, gelbes Beinwell, Schwalbenwurz erhalten geblieben sind. (Leider hat der interessanteste Teil ihm Flugfeld zum Opfer fallen müssen, darunter über 6000 Obstbäume.) Durch dieses Gebiet gelangen wir zum Rheinspitz hinaus, der Mündung des alten Rheinlaufs. Daselbst Hotel Rheinhof und Jugendherberge, 50 Min. von Staad, im Sommer Motorbootkurse nach Staad und Rorschach. Selten malerische Gegend. Hier Eingang zum schönen **Strandbad;** Gebühr 50 Rappen; einfach angelegt, aber wohl ausgebaut, durch Gebüsch gegen die Landseite abgeschlossen, mit Kabinenhäuschen, mit Büfett, Ruhebänken, Brause usf. Wunderschöner Rundblick: über die weite Fläche des Sees zum Gestade von Rorschach bis Arbon und zum deutschen Ufer, über das Riet und Schilfland zum Kranz der Bregenzerwald- und Vorarlbergerberge und den Hügeln des Appenzeller Vorderlandes, mit Walzenhausen, Wolfhalden, Heiden, zum Rohbüchel mit dem Fünfländerblick und Schloß Wartensee; auf der Höhe über Rorschach die Kirche von Untereggen, ferner die Marienkirche im Neudorf und die Obere Wald.

Vom Rheinspitz weiter dem Rheinlauf entlang, zuerst auf dem Fahrweg von Altenrhein her, von dem wir bald l. abschwenken. Die Wanderung dem Rhein entlang, in wohltuender Stille und im kühlen Schatten des Waldes, ist wiederum besonders reizvoll: der stille, fließende, glänzende Rhein, umrahmt von grünem Gebüsch, belebt von Schwänen, Wasserhühnern, Haubentauchern, auch Enten, die sich hier dank dem Jagdverbot ungestört ihres Lebens freuen und auf den zahlreichen, langgestreckten Schilfinseln günstige Wohn- und Brutplätze finden. Besonders in der kalten Jahreszeit reiches Vogelleben, wenn auch fremde Vögel dort ihren Winteraufenthalt nehmen. Nur bei der Abzweigung von der Fahrstr. ein paar Häuschen mit einsamer Nebenzollstation; Fischfang und Kiesbaggerei. Beim Zollhaus treten wir (um das Haus herum) ganz an den Rhein; schattiger Fußweg durch Wald, mit stetem Ausblick auf den Fluß, den Bysenwaldweg. Nur für ein kurzes Stück mündet dieser in den innerhalb des Waldsaums verlaufenden Fahrweg. Bei einem Kiesplatz weiter am Flußrand als Waldfußweg, später etwas weiter landeinwärts über den Steinlibach. Bei der Kreuzung im sog. Langen Dietrichsgut (Restaurant) l. vorwärts, dann bei den Fabriken Muggli (Kistenfabrik, Strumpfwarenfabrik und Läutmaschinengesellschaft) im Mühlensändli vorbei und über den Freibach, endlich über die SBB-Bahnlinie (r. Gebäude des Konsumvereins, im Hintergrund der Löwenhof) zum Bahnhof **Rheineck,** 1¼ Std. vom Rheinspitz.

Noch etwas ungeschickt, doch höchst beflissen, schwimmen diese jungen Schwäne bei Arbon mit ihren gestrengen Eltern in den blauen See hinaus Aufnahme Furrer



Klar gegliedert, praktisch und freundlich liegt das neue Strandbad von Arbon in der strahlenden August-Sonne Aufnahme Burkhardt

Wie auf einer Robinson-Insel kann man sich im natürlichen Strandbad Altenrhein tummeln und braucht auf keine städtische Bügelfalte Rücksicht zu nehmen Aufnahme Hofer

Zwei Kostproben aus dem

Wanderatlas 2 A: St. Gallen Nord

Fürstenland von Goßau bis Rorschach
Bischofszell - Arbon

mit Anhang: Staad-Rheineck

Routen-Beschreibungen:

I. Rosenberg und Sitter	1—5
II. Gaiserwald und Hohentannengebiet	6—13
III. Richtung Goßau und Aadwil	14—19
IV. Bischofszell und Gebiet der Bodensee-Toggenburg-Bahn	20—29
V. Zum Bodensee nach Arbon	30—37
VI. Nach Rorschach	38—43
VII. Anhang: Zwischen Goldach und dem alten Rheinlauf	44—46

Wir werden sofort nach Fertigstellung

Gratisbezugszettel für den Wanderatlas 2A

zum Ausschneiden und Einsenden an dieser Stelle publizieren. Es erübrigt sich, jetzt schon Voraussbestellungen aufzugeben: zur Vereinfachung der Kontrolle ist uns die Verwendung von Vordruckzetteln erwünscht.

Geschäftsstelle des Wanderbunds
Zürich 4, am Hallwylplatz

Weitere Mitteilungen auf umstehender Seite!

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» + Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

Die Wanderbund-Abzeichen sind jetzt lieferbar!

Gefl. angeben, ob a) **Knopf**, b) **Brosche**, c) **Nadel** gewünscht wird. Preis je **80 Cts.**, Versandgebühr 10 Rp.

Wir erinnern an folgende

SPEZIALTOUREN

auszuführen **bis Ende August** 1933:

1.) **WA 1: Zürich Süd-West,** Tour Nr. 58 kombiniert mit Nr. 57. 3 Bestätigungsstellen: 1a Ober-Albis (Albispaß) «Hirschen» oder 1b «Windegg»; 2a Aeugst «Eichhorn» oder 2b Wengibad Restaurant; 3 Mettmenstetten «Rößli».
Näheres in «Z. J.» Nr. 29, 30 und 31.

2.) **WA 1: Zürich Süd-West,** Tour Nr. 50. 3 Bestätigungsstellen: 1 Güpf (Birmensdorf) Wirtschaft z. Station; 2a Rudolfstetten «Sternen»; oder 2b Mutschellen, Restaurant «Mutschellen»; 3a Bremgarten «Adler» oder 3b «Sonne».
Näheres in «Z. J.» Nr. 29, 30 und 31.

BRIEFKASTEN DES WANDERBUNDS

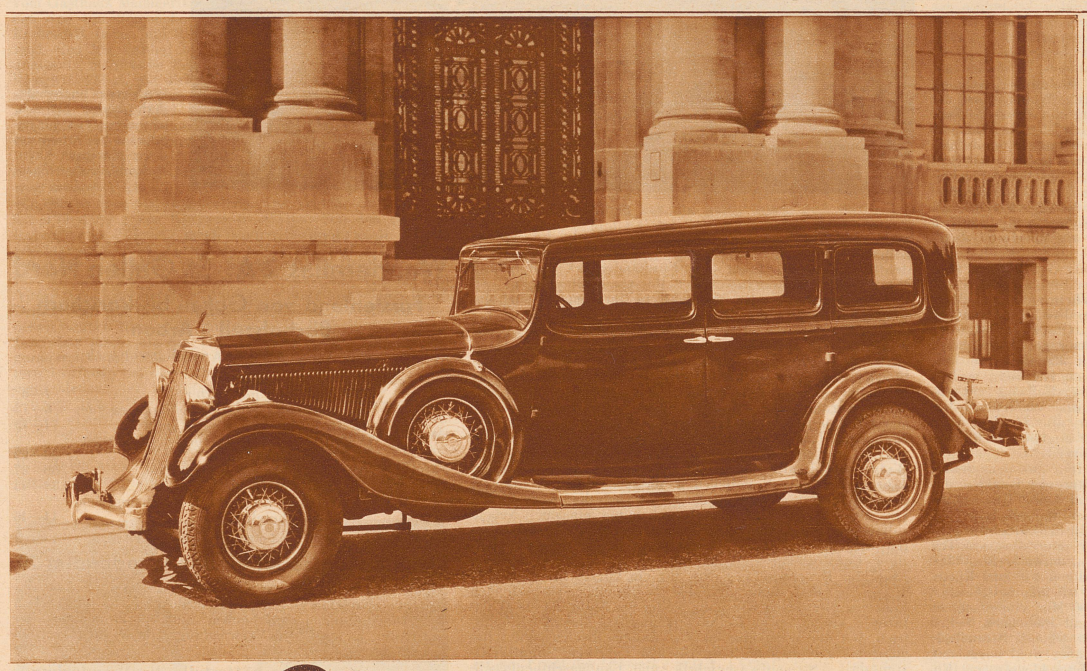
An O. P. in A. Sie fragen uns, was für eine Landschaft die Zeichnung auf der Einbanddecke des Wanderatlasses darstellt. – Es handelt sich um keine Wirklichkeitszeichnung. Die Künstlerin, Fräulein Irene Schelling, wollte nur in möglichst lebendiger Zusammenstellung den allgemeinen Eindruck, den das schweizerische Mittelland auf den Wanderer macht, wiedergeben, also Dörfer mit schmucken Kirchen, alte Burgen, schöne Baumgruppen, Flüsse und Seen. – Uebrigens haben wir das gleiche Motiv in der gleichen farbigen Ausführung auch für die Emailschilder verwenden lassen, die an den Bestätigungsstellen angebracht werden, die für die «Spezialtouren der Z J» von Wichtigkeit sind. An den Bestätigungsstellen für die August-Touren erinnern die Schilder bereits daran, daß auch das Stempelnlassen nötig ist, um bei der Verteilung der Wanderprämien berücksichtigt zu werden.

An L. L. in K. Sie stoßen sich an dem «wissenschaftlichen» Ausdruck «Kilometer-Koordinaten», der sich auf der ersten Seite des Wanderatlasses unter der Rubrik «Zu beachten» befindet. – Es ist wahr, das Wort klingt etwas kompliziert, bedeutet aber in Wirklichkeit etwas höchst Einfaches. Wie auf den Karten A, B, C, usw. sichtbar, sind dieselben durch dünne, parallel laufende Längs- und Querlinien in Quadrate aufgeteilt. Diese Linien, die am Rand der Karte numeriert sind, tragen den Namen Koordinaten. Das Wort Kilometer wurde davor gesetzt aus dem einfachen Grunde, weil jede Seite dieser Quadrate, bei dem für diese Kartenstreifen verwandten Maßstab von 1:25,000, immer in der wirklichen Landschaft einen Kilometer lang ist.

An A. L. in Oe. Auf Ihre Anfrage, warum die Farben der Zeichenerklärung auf den Lese-Klappen der Uebersichtskarte nicht dieselben sind, wie auf den Karten A, B, C etc., sondern nur braun und grün, teilen wir Ihnen mit, daß ein technischer Grund vorliegt. Die Uebersichtskarte wurde in einem andern Verfahren gedruckt, und wir mußten, der hohen Kosten wegen, die gleichen Farben auch auf den Klappen verwenden. Wir können Ihnen aber verraten, daß alle zukünftigen Wanderatlanten diesen Nachteil nicht mehr aufweisen werden. – Es freut uns, daß Sie den Zweck der Klappen sofort bemerkt haben. Wir beobachten immer noch, daß manche Leute die Kartenstreifen herausziehen, um die Route, die sie interessiert, zu verfolgen. Dabei ist es doch so bequem, die hintere Klappe der Uebersichtskarte an der Stelle der Kartenstreifen einzuschieben, die man gerade braucht, und die vordere Klappe in den Textteil, dort, wo die gleiche Route beschrieben ist. Dann hat man die zusammengehörenden Text- und Kartenstellen gleich beieinander. Diese praktischen Klappen haben wir übrigens dem Bürkli-Kursbuch nachgemacht.

An S. S. in W. Ihre Annahme stimmt: die dicke punktierte blaue Linie, die auf einigen Karten (z. B. A) eingezeichnet ist, soll die Autobuslinien darstellen. Die großen blauen Punkte sind, wie Sie aus der Zeichenerklärung ersehen können, Brunnen. Was die Farbe der Zeichenerklärung anbelangt, so verweisen wir Sie auf obige Antwort.

An P. S. in Z. Die roten Kreise, die bei gewissen Routen auf den Karten um einige Gebäude gezogen sind, sollen den Wanderer darauf aufmerksam machen, daß sich hier ein besonders interessantes Bauwerk befindet.



Studebaker

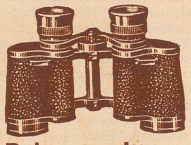
DIE SPITZENLEISTUNG DES AUTOMOBILBAUS · HÖCHSTE PRÄZISION

STUDEBAKER-SIX · COMMANDER 8
PRÉSIDENT „125" · PRÉSIDENT „135"

Generalvertr. f. d. Schweiz: SPARAG A. G., Zürich u. Genève · Zürich: Binelli & Ehrsam, Stampfenbachplatz 48

GENÈVE: Garage A. Montant, r. Terrassière, 57
LAUSANNE: Garage et Ateliers des Jordils, Avenue Fontenailles
BERN: Firma AUTOMO A. G., Grand Garage, Länggaßstraße 21
LUGANO: Henri Morel, Automobiles
GRENCHEN: Otto Fischer, Automobile
FRAUENFELD: Arnold Notz, Automobile
LANGENTHAL: Moser & Cie., Automobile

RECORD



Prismengläser
zu Ausnahmepreisen
6×30 und 8×30 mit Mitteltrieb und Etui **nur Fr. 95.–.** Beste Lichtstärke, Gesichtsfeld auf 1000 m, 150 und 110 m. **„Tourist"** 8×24 **nur Fr. 65.** Verlangen Sie Ansichtssend. Auch Teilzahl. Auf Wunsch Prospekt für Photoapparate.
HASLER-RECK, ZÜRICH 2
Postf. 6991 Bederstr. 78

Schlechte Verdauung
unbekömmliche Milch
Gewichtsabnahme des Säuglings
Das verhüten Sie, wenn Sie

die Milch in Pulverform verwenden.
WORINGER-OLTEN

Haarausfall
Schuppen, kahle Stellen?
Nehmen Sie
Birkenblut
Es hilft Fr. 3.75
in Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften
Alpenkräuterzentrale Faido
Birkenblut-Shampoo | Das
Birkenblut-Brillantine | Beste